

ANFRAGE

der Abgeordneten Anneliese Kitzmüller
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

betreffend Erhaltung von Artefakten der Vertreibung der Sudetendeutschen für zukünftige Generationen

Die Vertreibung der Altösterreicher deutscher Muttersprache jährt sich im Jahr 2015 zum 70. Mal. Während der Vertreibung gelang es einigen Familien persönliche Gegenstände, wie auch Wertgegenstände vor dem Zugriff der Vertreiber in Sicherheit zu bringen. Diese Artefakte (Bilder, sakrale Gegenstände, persönliche Fotografien, Trachten usw.) sind nicht nur greifbare Zeugnisse der Vertreibung, sondern dienen auch deren musealer Aufarbeitung. Da es unmöglich ist die Vertreibung rückgängig zu machen, ist es umso wichtiger der Nachwelt einen wissenschaftlich aufgearbeiteten Nachlass der Sudetendeutschen zu hinterlassen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft folgende

Anfrage

1. Gibt es seitens Ihres Ministeriums Bestrebungen Artefakte der Sudetendeutschen für die Nachwelt zu sammeln, katalogisieren und der Nachwelt zugänglich zu machen?
2. Falls nein, warum nicht?
3. Falls ja, welche Bestrebungen werden seitens Ihres Ministeriums unternommen, um Artefakte der Sudetendeutschen zu sammeln, katalogisieren und der Nachwelt zugänglich zu machen?
4. Falls ja, steht Ihr Ministerium in Kontakt mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft, um eine Sammlung und Katalogisierung von Artefakten der Sudetendeutschen für die Nachwelt vorzubereiten?
5. Falls nein, warum nicht?
6. Falls ja, seit wann stehen Sie mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Kontakt?
7. Falls ja, gibt es bereits erste Ergebnisse bezüglich der Sammlung und Katalogisierung der sudetendeutschen Artefakte?
8. Falls ja, welche Ergebnisse gibt es genau?
9. Falls ja, gibt es Aufzeichnungen, welche allfällige Fortschritte bezüglich der Sammlung und Katalogisierung erkennen lassen?
10. Falls nein, warum nicht?

MS

11. Falls ja, wo genau kann man diese einsehen?
12. Falls nein, wird sich Ihr Ministerium mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Verbindung setzen, um eine Sammlung und Katalogisierung zu gewährleisten?
13. Falls nein, warum nicht?
14. Falls ja, wann genau werden Sie sich mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Verbindung setzen?
15. Falls nein, warum nicht?
16. Falls ja, wird seitens Ihres Ministeriums an eine finanzielle Unterstützung gedacht?
17. Falls ja, wie hoch wird diese finanzielle Unterstützung für das Jahr 2015 sein?
18. Falls nein, warum wird keine finanzielle Unterstützung gewährt?
19. Falls ja, wie hoch wird diese finanzielle Unterstützung im Jahre 2016 sein?
20. Falls nein, warum wird keine finanzielle Unterstützung gewährt?
21. Falls ja, wie hoch wird diese finanzielle Unterstützung im Jahr 2017 sein?
22. Falls nein, warum wird keine finanzielle Unterstützung gewährt?
23. Falls ja, wie hoch wird diese finanzielle Unterstützung im Jahr 2018 sein?
24. Falls nein, warum wird keine finanzielle Unterstützung gewährt?
25. Wird bei der Realisierung des Projektes auch der Dachverband der Vertriebenenorganisationen VLÖ (Verband der Landsmannschaften Österreichs) mit einbezogen?
26. Falls nein, warum nicht?
27. Falls ja, hat Ihr Ministerium bereits mit dem VLÖ Kontakt aufgenommen?
28. Falls nein, warum nicht?
29. Falls ja, wann genau hat Ihr Ministerium mit dem VLÖ Kontakt aufgenommen?
30. Welche anderen Vereine, Institutionen, universitären Einrichtungen usw. werden an dem Projekt Erhaltung von Artefakten der Vertreibung der Sudetendeutschen noch beteiligt?
31. Ist eine Beteiligung der österreichischen Universitäten bzw. Fachhochschulen angedacht?
32. Falls nein, warum nicht?
33. Falls ja, welche Universität bzw. Fachhochschule genau wird an dem Projekt beteiligt sein?
34. Falls ja, welche Institute genau werden an dem Projekt beteiligt sein?
35. Falls ja, hat Ihr Ministerium bereits mit den in Frage kommenden universitären Einrichtungen Kontakt aufgenommen?
36. Falls nein, warum nicht?
37. Falls ja, wann genau hat Ihr Ministerium mit den in Frage kommenden universitären Einrichtungen Kontakt aufgenommen?
38. Falls nein, wird Ihr Ministerium mit den in Frage kommenden universitären Einrichtungen Kontakt aufnehmen?
39. Falls nein, warum nicht?
40. Falls ja, wann genau wird Ihr Ministerium mit den in Frage kommenden universitären Einrichtungen Kontakt aufnehmen?
41. Ist im Falle eines Projektabschlusses eine gemeinsame Veranstaltung mit den Vertriebenenorganisationen geplant?
42. Falls nein, warum nicht?
43. Falls ja, wo genau in Österreich soll diese stattfinden?
44. Falls ja, wie hoch wird diese seitens Ihres Ministeriums dotiert?
45. Falls ja, wann genau wird diese stattfinden?
46. Falls ja, wird die Sudetendeutsche Landsmannschaft in die Planung der Veranstaltung mit einbezogen?

47. Falls nein, warum nicht?
48. Falls ja, welche Vertriebenenorganisationen, Dachverbände, universitären Einrichtungen usw. genau werden in die Planung mit einbezogen?

The image shows five handwritten signatures and initials in black ink. At the top right is a signature that appears to be 'Ortner'. Below it and to the left is a signature that looks like 'Gru'. In the center is a signature that appears to be 'A. Hager'. To the left of that is a signature that looks like 'K. K.'. At the bottom right is a signature that appears to be 'F. Hager'.